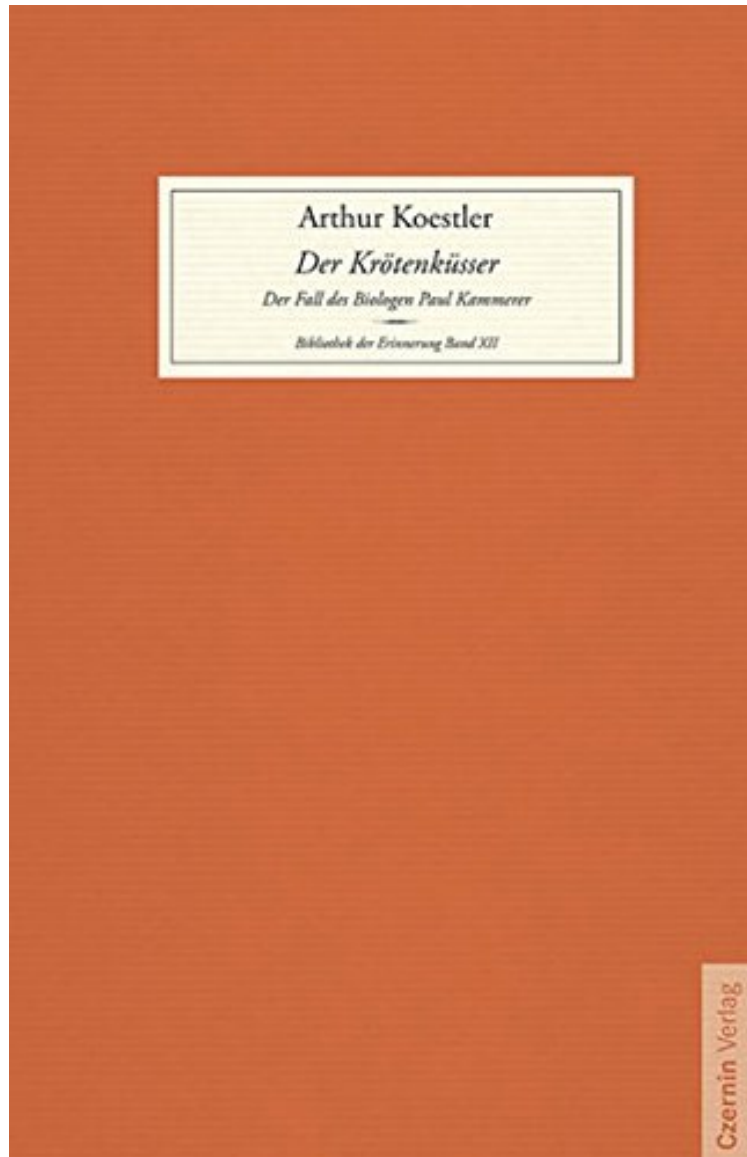


[Download free ebook] Der Krtenksser: Der Fall des Biologen Paul Kammerer (Bibliothek der Erinnerung)

Der Krtenksser: Der Fall des Biologen Paul Kammerer (Bibliothek der Erinnerung)

Von Arthur Koestler
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #376393 in BcherVerffentlicht am: 2010-05-17Abmessungen: 7.80 x 1.30b x 4.96l, Einband: Gebundene Ausgabe300 Seiten | File size: 34.Mb

Von Arthur Koestler : Der Krtenksser: Der Fall des Biologen Paul Kammerer (Bibliothek der Erinnerung)
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Krtenksser: Der Fall des Biologen Paul Kammerer (Bibliothek der Erinnerung):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Ehrenrettung eines Wissenschaftlers
 Von Brigitte Hilgner
 Manche Buchtitel finde ich unwiderstehlich - dank "Wenn ein Reisender in einer Winternacht" wurde ich vor Jahrzehnten zum Italo Calvino Fan. Von Koestler hatte ich schon einiges gelesen, als mir "Der Kroetenkuser" ins Auge fiel - das konnte nur spannend werden. Ich wurde nicht enttäuscht. Koestler, der zeitlebens großes Interesse an naturwissenschaftlichen Studien hatte, befasst sich mit Leben und Werk des österreichischen Biologen Paul Kammerer (1880-1926), der gegen Ende seines Lebens der Versuchsfälschung bezichtigt wurde, was möglicherweise einer der Gründe für seinen Freitod war. Koestler kommt in seinen Darlegungen - einer Art umfangreichem Essay, in dem er dem Lebensweg Kammerers recht chronologisch folgt, mit mehreren Anhängen zu ganz speziellen Aspekten - zu dem Schluss, dass Kammerer kein Fälscher war, sondern eine andere - unbekannte - Person das fragliche Präparat manipulierte. Der Autor hat offensichtlich viel Sympathie für Kammerer, er entwickelt dessen Werdegang ebenso schlüssig wie spannend. Grundsätzlich habe ich in Bezug auf Naturwissenschaften einen großen, blinden Fleck, aber derart präsentiert, wecken sie sogar mein Interesse. Besonders faszinierend ist die Ergänzung von Koestlers Essay durch das Nachwort von Peter Berz und Klaus Taschwer, die den neusten Stand der Forschung sowohl in Bezug auf Kammerer selbst als auch dessen wissenschaftliche Arbeit (in der es schwerpunktmäßig um die Möglichkeit der Vererbung erworbener Eigenschaften geht) bieten. Ganz so zweifelsfrei wie Koestler sehen die beiden Letztgenannten Kammerers Wirken nicht, aber insgesamt bleibt der Eindruck, dass ein bedeutender Wissenschaftler an den Problemen seiner Zeit und den Umständen scheiterte und nicht aufgrund eigenen Unvermögens oder Fehlverhaltens.

3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Biologe der Tragik
 Von Chieminko
 Was bedeutet "Der Kroetenkuser"? Wer ist damit gemeint? Dabei handelt es sich um den österreichischen Biologen Paul Kammerer (1880-1926), der Tiere u. vor allem Reptilien so sehr liebte, dass er seine eigene Tochter nach der Eidechsenart "Lacerta" benannt hat. Anlass zum Lesen des Buches war nicht wegen meines Interesses am ungarischen Schriftsteller Ágost Kertész (1905-1983), der mir damals unbekannt war, sondern am Kroetenkuser, den ich in einer Fußnote eines populärwissenschaftlichen Buchs kennenlernte. Dort wurde Kammerer so vorgestellt, dass er wegen der Aufdeckung seiner gefälschten Experimente Selbstmord beging, dass er wegen magischer Anziehungskraft bei Frauen sehr gut ankam. Ausser seinem dramatischen Leben war ich besonders darauf neugierig, worum es sich bei "dem gefälschten Experiment" handelt. Der Schauplatz der Geschichte ist Wien, wo Wittgenstein, Freud oder Gustav Mahler lebten, dessen Frau Alma auch als Episode von Kammerers Liebesaffäre kurz erwähnt wurde. Der musikalisch, sprachlich sehr begabte junge Kammerer machte im Biologiestudium durch geschickte Tierpflege schon bald auf sich aufmerksam. Das damals gängige Zufallsprinzip Darwins basierte ausschließlich auf zufällige Erbgutveränderung. Kammerer, der letzte Lamarckist, wollte aber mit Zuchtexperimenten von Amphibien wie Salamandern oder Geburtshelferkroeten "die Vererbung der erworbenen Eigenschaft" beweisen. Diese Geburtshelferkroeten, die sich im Unterschied zu anderen Kroeten an Land paaren, brachte Kammerer ins Labor, und erhöhte die Temperatur, um sie ins kühle Wasser zu locken. Nun paarten sie sich im Wasser, und die Männchen entwickelten dabei bald Haftschwien an den Fingerinnenseiten, um sich bei der Paarung besser am Weibchen festhalten zu können. Die nachfolgenden Generationen entwickelten gleichfalls Schwien - ein Merkmal, das dieser Froschlurch in der Regel nicht aufweist. Kammerer war schon klar, dass das ein Fall von Vererbung erworbener Eigenschaft war. Diese bahnbrechende Entdeckung rief in der Biologie große Überraschung hervor. Kammerer hatte aber einflussreiche Gegner, die an seinen Befunden oder Experimenten stets Zweifel hegten. Einer der Gründe dafür war, dass es niemandem gelingen wollte, Kammerers Experimente zu wiederholen. Gladwyn Noble, eine amerikanische Zoologin, besuchte 1926 Wien, um Kammerers Präparate von Geburtshelferkroeten zu untersuchen, und stellte fest, dass sie eigentlich...((('0))) waren !! Kammerer nahm sich dann das Leben. Damit endet das Buch aber nicht. "Der Kroetenkuser" ist vollendet. Aber nach 5 Anhängen folgt ein unverhältnismäßig langes Nachwort, das mich ein bisschen verwirrt hat, weil es auf einseitige Zitate od. auf mangelnde Fachkenntnisse Koestlers hinweist. Das war keine positive Kritik, die ich als Nachwort nicht üblich fand. Wenn man es einfach als ein literarisches Werk ansieht, gäbe es vielleicht keine Gründe, so kritisiert zu werden. Als Biographie, Krimi oder Roman lässt sich das Buch amüsant lesen. Aber das an Zitaten, persönlichen Briefen od. Belegen überreiche Buch ist in Form eines Dokuments geschrieben u. beinhaltet ein wissenschaftlich verzwicktes Thema, das in gewissem Sinne immer noch umstritten ist: War Kammerer ein Fälscher oder der Begründer der Epigenetik? Die Absicht von Koestler, der selbst den Neodarwinismus abgelehnt hatte, war sicher ausser dem literarischen Erfolg des Buches die Rehabilitation von Kammerer. Um wissenschaftliche Neutralität zu gewährleisten, wurde vielleicht das lange Nachwort mit ebenso gut recherchierten Belegen hinzugefügt. Auf alle Fälle ist das Buch sehr spannend.

3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lamarckismus vs Darwinismus
 Von razacks
 The survival of the fittest? Bei weitem nicht. Was wäre passiert, wenn Paul Kammerer mit seinem Versuchsaufbau vor Darwin herausgekommen wäre? Gab es Neider? Intrigen? Sehr interessantes Buch von einem Autor, der, meines Erachtens, zu wenig Beachtung findet.

Kurzbeschreibung
 Dem Wiener Biologen Paul Kammerer (1880-1926) brachten seine Experimente mit blinden

Grottenolmen und Geburtshelferkreten in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts beträchtlichen Ruhm ein. Sein anfänglicher Erfolg wurde allerdings bald zum wissenschaftlichen Skandal. 1971, lang nach dem Tod des "Kretenkssers", recherchierte Arthur Koestler den Fall Kammerer neu. In der Bibliothek der Erinnerung wird der seit über 30 Jahren vergriffene Titel erstmals wieder aufgelegt. Als größte biologische Entdeckung des Jahrhunderts wurden die Forschungsergebnisse Kammerers in den 1920er Jahren gefeiert. Dem Wiener Biologen schien es mit seinen aufsehenerregenden Tierexperimenten gelungen zu sein, eine ungeklärte Frage der Evolution zu beantworten: Wird die Veränderung der Arten durch Vererbung erworbener Eigenschaften bewirkt oder durch Zufallsmutationen und Auslese? Kammerer war von Ersterem überzeugt und demonstrierte seine Behauptung am Beispiel der Geburtshelferkrete. Mit diesem Experiment geriet Kammerer zwischen die Fronten eines mit ungewöhnlicher Härte ausgetragenen Expertenstreits. 1926 wurde Kammerer erschossen aufgefunden. Beging er Selbstmord, weil ein amerikanischer Forscher behauptet hatte, Kammerer habe seine Ergebnisse verfälscht? Detailliert und mit kriminalistischem Spürsinn beschreibt Arthur Koestler in *Der Kretenksser* die Auseinandersetzungen rund um den Fall Kammerer. über den Autor und weitere Mitwirkende

Arthur Koestler, geboren 1905 in Budapest, Studium in Wien. Ab 1926 Journalist, Mitarbeiter des Ullstein Verlags, Reiseschriftsteller, 1936/37 Korrespondent im Spanischen Bürgerkrieg. Als KP-Mitglied bis zu seinem Austritt 1938 politisch aktiv. Autor von Essays, zahlreichen Romanen und psychologischen sowie naturwissenschaftlichen Sachbüchern. Berühmt machte ihn sein Roman über das stalinistische Regime, *Sonnenfinsternis*, mit dem Koestler auf die Moskauer "Suberungsprozesse" reagierte. Am 3. März 1983 nahm sich Arthur Koestler in London das Leben.